



Nietzsche bei Litsche: Das Wortspiel gefällt Zehra Çirak ebenso, wie dass sie diese bärtige Skulptur mit voller Haartolle in einem Männersalon platzieren darf.

Fotos: Claudia Ramsteiner

Nietzsche bei Litsche, Sao Paulo im Rathaus

Mit hochkarätigen Ausstellungen ist die Welt zu Gast in Hausach

Die Welt ist zu Gast in Hausach – und diese kleine Stadt im Kinzigtal macht für die nächsten Wochen dem Leselenz-Motto »Metropolen« alle Ehre. Seit Montag werden vier Ausstellungen aufgebaut, die am Sonntag den ganzen Tag über eröffnet werden.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Ein Spaziergang von São Paulo über Tokyo nach Kairo, vorbei an 27 »Stühlen der Wissenschaft« – das ist ab Sonntag in der Leselenz-Stadt Hausach möglich. Es ist nicht das erste Mal, dass José F. A. Oliver, ebenso leidenschaftlicher Festivalleiter wie Narr, die Anregungen für seine »Formate« aus der Hausacher Fasnacht holt. So erinnern die vier Vernissagen am kommenden Sonntag irgendwie an eine künstlerisch-literarische Elfemess.

Diese hat, wie die »echte« Elfemess vier Stationen, die man spazierend (wenn auch nicht in einer Polonaise mit Blasmusik) verbindet. Und natürlich fängt sie auch um 11 Uhr an. Das Treppenhaus und der Sitzungssaal zieht den Betrachter mit faszinierenden Bildern aus der Weltstadt São Paolo in den Bann. Johannes Traub und Dubravko Thomac legten gestern letzte Hand an.

Die Stuttgarter Architekten Jörg Esefeld und Johannes Traub gründeten 2004 ihren Verlag »esefeld & traub« mit internationalen Stadtlesebüchern. Werner Lorke vermittelte Interviews, Texte und Fotos aus »seinem New York«, und so begann die Stadt-Lesebuchreihe. »Es ergab sich ein Netzwerk, und so kam eine Stadt zur anderen«, erzählte gestern Johannes Traub während seiner Aufbauarbeiten. Der Bildband Aleppo entstand kurz vor dem Bürgerkrieg – und ist heute ein Dokumentarband eines Lebens und einer Stadt, die es so nicht mehr gibt.

HAUSACHER LESE LENZ

Die Verbindung zum Hausacher Leselenz schuf der Band über Kairo – in dem auch ein Text von José Oliver vertreten ist. Er war zur Ausstellung im Stuttgarter Literaturhaus eingeladen – etwa zur gleichen Zeit, als er das Motto »Metropolen« für den 20. Hausacher Leselenz im Kopf hatte.

Für Hausach konzipiert

Er hatte die beiden Verleger sehr schnell gewonnen, drei dieser Ausstellungen in Hausach zu zeigen. Sie kamen eigens ins Kinzigtal, um sich die Grundrisse anzuschauen und ihre Präsentation neu zu konzipieren und an die Hausacher Gegebenheiten anzupassen. Das Sägewerk Streit und die Zimmerei Schmider waren dabei große Hilfen. »Wir haben noch nie in so einer kleinen Stadt ausgestellt und noch nie in Begleitung eines Festivals«, freute sich Traub über die Premiere.

Eine Premiere ist auch die Ausstellung »die Kunst der

Wissenschaft« für Zehra Çirak. Kann das etwas werden, so auseinandergerissen?, fragte sie sich zunächst. Gestern fand sie aber großen Gefallen daran, die drei mal neun »Stühle der Wissenschaft« mit Skulpturen ihres verstorbenen Mannes Jürgen Walter und ihrer Lyrik in den Schaufenstern der Stadt zwischen der Schlosserei Stehle und dem evangelischen Gemeindehaus zu platzieren. Ihre einzige Befürchtung: dass die Objekte ausbleichen könnten. Deshalb wurden einige vorgesehene Schaufenster in der prallen Sonne ausgespart.

Jürgen Walter suchte sich 27 Geistes- und Naturwissenschaften aus, die er künstlerisch verarbeitete. Mit Vortexten schlug er eine Brücke zur Lyrik seiner Frau. Inzwischen ist auch das Buch in Deutsch und der Wissenschaftssprache Englisch erschienen mit den Abbildungen aller Skulpturen und den Gedichten von Zehra Çirak.

Als kleines Bonbon gibt es an jedem Schaufenster mit Wissenschaftsstuhl einen QR-Code, über den man mit dem Smartphone direkt auf die Homepage gelangt und sich die Gedichte dazu auch anhören kann.

www.edition-et.de
www.juergen-walter.com



Johannes Traub (links) und Dubravko Thomac hängen das Plakat zu ihrer Ausstellung im Rathaus ins Fenster des Bürgerbüros. Hier beginnt am Sonntag die »Elfemess der Literatur und Kunst«.

STICHWORT

Vier Vernissagen

Alle vier Leselenz-Ausstellungen werden am Sonntag, 2. Juli, mit vier Vernissagen eröffnet. Folgende Gäste werden in die jeweilige Ausstellung einführen:

11 Uhr im Rathaus Ronald Grätz und »São Paulo«: Ronald Grätz ist Generalsekretär des Instituts für Auslandsbeziehungen und Herausgeber der Zeitschrift »Kulturaustausch«. Er wurde



1958 in São Paulo geboren, hat Germanistik, katholische Theologie und Philosophie in Tübingen und Frankfurt a. M. studiert und übernahm Leitungsaufgaben beim Goethe-Institut in verschiedenen Ländern.

14 Uhr in der Mediathek »Tokyo« mit Tobias Akira Schickhaus: Tobias Akira Schickhaus ist 1983 in München geboren und seit Oktober wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Interkulturelle Germanistik der Universität Bayreuth. Er studierte



Theaterwissenschaft, Japanologie und Deutsch als Fremdsprache in München und begleitet als Übersetzer für Japanisch Film- und Übersetzungsprojekte.

16 Uhr im evangelischen Gemeindehaus »Die Kunst der Wissenschaft« mit Zehra Çirak: Zehra Çirak ist 1960 in Istanbul geboren und wuchs in Karlsruhe auf. Von 1982 bis 2014 lebte

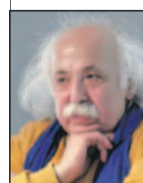


und arbeitete sie mit dem 2014 verstorbenen Bildenden Künstler Jürgen Walter zusammen. 1993 wurde sie mit

dem Friedrich-Hölderlin-Förderpreis ausgezeichnet, 2001 mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis. 2016 war sie Stadtschreiberin in Tübingen.

19.30 Uhr in der Stadthalle »Kairo« mit Jörg Armbruster und Suleman Taufiq: Jörg Armbruster war viele Jahre Studioleiter in Kairo und Korrespondent der ARD für den Nahen und Mittleren Osten. Einige Jahre moderierte er auch den »Weltspiegel«.

Suleman Taufiq ist Lyriker, Erzähler, Kulturjournalist und Herausgeber sowie



Übersetzer arabischer und deutscher Literatur. In Damaskus aufgewachsen, zog er 1971 nach

Deutschland.

Bildautoren: Victoria Tomaschko, Tobias Schickhaus, Miriam Steinerücken, Christina Kratzenberg, Martin Schwall